

Moenchia mantica (Torn.) Bartl. var. Jolanthae.

Von: Dr. F. Kováts (Szeged).

Während in der Unterabteilung *Silenioideae* der *Caryophyllaceen* das Wechseln der Blütenfarbe rot-weiß durchaus nicht zu den Seltenheiten gehört, ist in der Untergruppe *Alsinoideae* die vorherrschende Blütenfarbe die weisse. Rosenrote Blüten sind nur in wenigen Gattungen (z. B. *Alsine* Subgen. *Rhodalsine*, *Dolophragma*, *Spergularia*, *Arenaria purpurascens*, etc), grüne bei *Pheranthus*, azurblaue bei einer *Moenchia* (*M. coerulea* Boiss. — *M. mantica* γ. *violascens* AZNAV.) bekannt geworden, von der wir wissen, dass sie auch in Westungarn vorkommt.

Von *Cerastium ramosissimum* B. R. hat BOISSIER eine var. *rosea* (Voy. Esp. 723) aus Spanien und Kleinasien, von *Holosteum umbellatum* kennen wir eine „Race glanduleuse à fleurs roses“ (CHODAT, Bull. Soc. bot. Genève XX. 1928:466 aus den Westalpen), *Cerastium bulgaricum* UECHT. (*C. Schmalhauseni* PACZ.) hat typisch stets rosenfarbige Petalen.

Da mir eine rosenrot blühende Varietät oder Form der *Moenchia mantica* bisher nicht bekannt geworden ist, möchte ich diese mir in Westungarn entdeckte Pflanze, die sich unter der normalen weissblühenden in einigen Exemplaren fand, im Folgenden beschreiben:

Moenchia mantica var. *Jolanthae* a typo differt petalis roseis. Hab. in Hungariae occid. Cottu Zalaensi, in pratis argillosis humidiusculus collium vallis Kogyárberek prope pagum Misefa, ubi Idibus Majiis a. 1928 legi.

In honorem dominae JOLANTHAE BOSNYÁK n. SOMSSICH, proprietariae domini Misefa dicata.

Revisio Peltigerarum Herbarii Achariani.

Revidit: V. Gyelnik (Budapest).

Das Herbarium ACHARIUS's wird im Museum des botanischen Gartens zu Helsinki aufbewahrt. Im Jahre 1927 hatte ich Gelegenheit, mit Hilfe eines Reisestipendiums, das ich von der Stadt Budapest auf Vorschlag der philosophischen Fakultät der Pázmány Péter-Universität bekam, nach Helsinki zu fahren und die Flechten dieses Herbariums zu studieren. Im Folgenden gebe ich die Revisionsresultate der Bearbeitung der Acharianischen *Peltigeren*.

Die einzelnen Exemplare sind auf weisse, viereckige Papierstücke aufgeklebt und diese wieder auf rötliche, härtere Deckpapierbogen von Viertelbogen-Grösse geklebt. Auf drei solcher rötlichen, harten Deckpapierbogen findet man die *Peltigeren*. Auf dem in dieser Arbeit mit I. bezeichneten Deckpapierbogen sind 7 weisse viereckige Papierstücke mit *Peltigera*-Exemplaren be-

zur Aufstellung einer Varietät da die Farbe der Adern von der geringsten oekologischen Einwirkung beeinflusst sein kann; also darf die Farbe auch nicht der Grund einer Formunterscheidung sein. Was ACHARIUS ausserdem bei der Stammform von den verwischten Adern („subavenio“) schreibt, das erwies sich nach dem authentischen Exemplar irrig. Die Aderung ist polydactylaartig, die Adern sind von der Unterseite etwas erhaben, wie es für *Peltigera scutata* allgemein typisch ist (siehe vorigen Absatz). Der Name *collina* ACH. bezieht sich also auf die Stammform, so dass der richtige Name der *Peltigera scutata* var. *typica* GYEL. (l. c.) von nun an *Peltigera scutata* var. *collina* (ACH. l. c.) GYELNIK (nova comb.) sein wird.

Lichen horizontalis, Prodr. p. 160; *Peltidea horizontalis*, Meth. p. 288; Univ. p. 515; Syn. p. 258. **I. 2. Peltidea horizontalis. Svecia.** Zwei Exemplare sind auf dem Bogen geklebt. Das linke = *Peltigera horizontalis* (HUDS.) BAUMG. (Stammform). Das rechte ist steril, am Rande des Lagers gekräuselt — *Peltigera horizontalis* f. *lacinulata* GYEL. oder *Peltigera polydactyla* f. *lophyra* (ACH.) NYL. (genauer kann man es nicht bestimmen). **I. 7. Peltidea horizontalis.** 4 Exemplare sind auf dem Bogen aufgeklebt. Die unteren drei Exemplare aus „Helvetia“ = *Peltigera horizontalis* (HUDS.) BAUMG. (Stammform.) Das obere vierte Exemplar aus „Svecia“ = *Peltigera horizontalis* f. *lacinulata* GYEL.

Peltidea hymenina, Meth. p. 284; *Peltidea horizontalis* β *P. hymenina*, Univ. p. 516; Syn. p. 238. **I. 3.: Peltidea horizontalis var. β hymenina. Gallia et Suecia.** 3 vollkommen übereinstimmende Exemplare auf dem weissen Bogen. Beschreibung: Lager dünn, durchscheinend (?), oben kahl, etwas glänzend oder matt, glatt, unten weiss nach der Mitte hin blass, Aderung polydactylaartig, hie und da etwas erhaben (nicht typisch polydactylaartig) blass, hie und da dunkel, Rhizinen einfach, 3—4 mm lang, dunkel. Lager fast ganzrandig, steril. (An einem Exemplar sind 3 sehr unentwickelte Apothezien, aber man kann nicht feststellen, ob diese horizontal oder vertikal angeheftet sind). — Nach dem Gesagten ist es verständlich, dass man die systematische Stellung des Namens *hymenina* ACH. nicht feststellen kann. So viel konnte ich aber doch feststellen, das es mit der *Peltigera polydactyla* var. *hymenina*, so wie sie die Autoren allgemein aufgefasst haben, nicht identisch ist. (Siehe *Peltigera polydactyla* f. *hymenina*, JOHNS. Lich. Herb. No. 28.) So muss ich den Namen *hymenina* ACH. zu *Peltigera polydactyla* (NECK) HOFFM. als Synonym stellen und statt *Peltigera polydactyla* var. *hymenina* Auct. den Namen var. *crassoides* GYELNIK (nomen novum) vorschlagen.

Peltidea horizontalis γ *P. lophyra*, Univ. p. 516; Syn. p. 238. **I. 6.: Peltidea horizontalis var. γ lophyra.** Vier Exemplare sind auf dem weissen Bogen. Eines mit der Bezeichnung: „Svecia“: Lagerrand fetzig-gekräuselt steril = *Peltigera horizontalis* f. *lacinu-*

lata GYEL. oder *Peltigera polydactyla* f. *collina* ACH. Genauer kann man es nicht bestimmen. Das zweite mit der Bezeichnung: „**Helvetia**“: Lagerrand gewölbt-gekräuselt, Abschnitte klein, 1—2 cm lang, Apothezien vertikal angeheftet. = *Peltigera polydactyla* f. *collina* ACH. Das Dritte mit der Bezeichnung „**Gallia**“ Lagerrand gekräuselt, Lager unten weiss, blass, mit hie und da sich emporhebenden (nicht typischer) polydactylaartiger Aderung; Apothezien vertikal angeheftet. = *Peltigera polydactyla* f. *collina* ACH. Aus „Anglia“ (Univ. p. 516) habe ich kein Exemplar gesehen. Aber auf demselben Bogen ist noch ein Exemplar mit der Bezeichnung „**Amer. bor.**“ Beschreibung: ganz wie *Peltigera polydactyla* (NECK.) HOFFM. (Lager oben rostrot kahl, glatt, glänzend, unten polydactylaartig geadert, Apothezien vertikal angeheftet) nur am Rande des Lagers und an den Rissen der Oberseite mit vertikalen teilweise cylindrisch-kugeligen, teilweise schuppenförmigen, zuletzt Polster bildenden, schwärzlich-rostroten Isidien bedeckt. Diese Pflanze stammt also von einem zweiten Fundort der bisher nur aus Frankreich bekannten *Peltigera perfida* GYEL. in Magy. Bot. Lap. 1959. p. 93. — Der Name *lophyra* ACH. wird aus dem Grunde die besagte *Peltigera polydactyla* f. *lophyra* (ACH. l. c., NYL. Lich. Scand. 1861. p. 90. sein und hat als Synonym *Peltigera polydactyla* f. *collina* ACH. Die Form *dissecta* MÜLL. ARG. (in Flora. 1891. p. 314. sec. spec. orig. herb. mus. Wien) ist auch ein Synonym, denn die gekräuselten und fetzigen Ränder bei *Peltigera polydactyla* (NECK.) HOFFM. zeigen so viele Übergänge, dass man die zwei Formen für eine ansehen muss. Die neue Beschreibung der *Peltigera polydactyla* f. *lophyra* (ACH.) NYL.: Thallus ad marginem (non integer, sed) crispatus dilacerato-crispus vel dilaceratus. In ceteris ut in planta typica.

Lichen aphthosus, Prodr. p. 161; *Peltidea aphthosa*, Meth. p. 287; Univ. p. 516; Syn. p. 238 (p. p.). **I. 4.: Peltidea aphthosa. Svecia.** An der linken Seite des Bogens liegen zwei Exemplare = *Peltigera aphthosa* (L.) WILLD. (Stammform) Lager: malaceoid, ganzrandig, oben an den Enden der Lappen wenig behaart, glatt. cephalodientragend, unten malaceoartig. Apothezien vertikal angeheftet, unten mit einer zusammenhängenden Rindenschicht. Diskus kahl. An der rechten Seite des Bogens befindet sich ein Exemplar = *Peltigera variolosa* (MASS.) GYEL. (in Magy. Bot. Lap. 1926 p. 252. Stammform: Lager caninoid, am Rande fast ganz, oben cephalodiös, unten mit untypischer sich etwas emporhebender, polydactylaartiger Aderung. Ich sah nur ein unentwickeltes Apothezium daran und konnte bloss so viel feststellen, dass es vertikal angeheftet und der Diskus kahl war.

Peltidea aphthosa β. *P. verrucosa*, Univ. p. 517; *Peltidea aphthosa*, Syn. p. 238 (p. p.). **II. 1. Peltidea aphthosa var. verrucosa. Svecia.** Drei Exemplare sind auf dem Bogen. Alle drei gehören der Stammform der *Peltigera aphthosa* (L.) WILLD. an: Lager malaceoid, am Rande fast ganz, oben glatt, kahl werdend.

Abschnitte nach den Enden hin aufstrebend, behaart, wenig glänzend, Cephalodien tragend, unten malaceaartig, bläulich-schwarz, nach dem Rand des Lagers hin bloss. Rhizinen spärlich. Apothezien vertikal angeheftet, unten zusammenhängend berindet, Diskus kahl. Aus Germ. (Univ. p. 517) habe kein Exemplar gesehen.

Lichen caninus, Prodr. p. 160; *Peltidea canina*, Meth. p. 283; Univ. p. 517; Syn. p. 239. **II. 5.: Peltidea canina. Svecia.** Drei Exemplare sind auf dem Bogen. Alle drei = *Peltigera canina*

(L.) WILLD. (Stammform): Lager caninoid, am Rande mehr oder weniger gekräuselt, oben spinnwebartig behaart (Die zwei unteren Exemplare sind stark verkahlend.) glatt, unten bloss, caninaartig, geadert. Andern bloss, hie u. da dunkler werdend. Rhizinen einfach oder etwas fibrillös, spärlich oder dichter, dunkel oder bloss. Soredien, Isidien und Cephalodien fehlen. Apothezien vertikal angeheftet, convex oder zweiseitig eingerollt, unten ohne Rindenschicht, Diskus kahl. **II. 7.: Peltidea canina. Svecia.** Drei Exemplare liegen nebeneinander. Die zwei randständigen Exemplare = *Peltigera canina*

(L.) WILLD. Stammform: Lager caninoid, fast ganzrandig, oben glatt, spinnwebartig behaart, unten bloss, caninaartig geadert. Andern bloss, selten hie und da dunkel. Rhizinen einfach oder etwas fibrillös, ziemlich dicht, bloss, teilweise dunkel. Isidien, Soredien, Cephalodien fehlen. Apothezien vertikal angeheftet, von der Seite eingerollt, unten unberindet. Diskus schokoladebraun, kahl. Das mittlere Exemplar = *Peltigera Degeni* GYEL. (Magyar Bot. Lap. 1926 p. 253): Lager caninoid, fast ganzrandig, oben glatt, kahl, glänzend, unten caninaartig geadert. Isidien, Soredien und Cephalodien fehlen. Apothezien vertikal angeheftet, von der Seite eingerollt, Diskus bloss rostrot, kahl. **II. 8.: Peltidea canina. Svecia.** Zwei Exemplare kleben auf dem Bogen. Beide = *Peltigera canina*

(L.) WILLD. Stammform: Lager caninoid, beinahe ganzrandig, oben glatt, spinnwebartig behaart, hie und da verkahlend, unten bloss. caninaartig geadert. Andern dunkel-blass, Rhizinen einfach, ziemlich dicht. Isidien, Soredien und Cephalodien fehlen. Apothezien vertikal angeheftet, von der Seite eingerollt. Diskus schokoladebraun (badius) oder rostrot, kahl. (Ein Apothezium ganz wenig bereift.)

Lichen spurius, Prodr. p. 159; *Peltidea spuria* Meth. p. 283. tab. V. fig. 2 A, B, C, *Peltidea canina* β *P. spuria*. Univ. p. 518; *Peltidea canina* Syn. p. 239 (p. p.). **II. 2.: Peltidea canina var. spuria.** 6 Exemplare befinden sich auf dem Bogen. An der linken Seite 3 mit der Bezeichnung „*Svecia*“ = *Peltigera pusilla* (E. FR.) KOERB. (Das Original exemplar von E. FR. zitierte Exsiccata: MOUG. et NESIL. Stirp. Crypt. Voges No. 837 habe ich im Herbar des Wiener Naturhistorischen Museums gesehen. Es ist vollkommen identisch mit dem acharianischen Exemplar): Lager pusilloid, oben glatt, spinnwebartig behaart, unten caninaartig geadert. Rhizinen sehr spärlich. Apothezien vertikal, von der Seite eingerollt, Diskus schokoladebraun (badius), kahl. Isidien,

Soredien, Cephalodien fehlen. Das rechte obere Exemplar mit der Bezeichnung „**Gallia**“ ist vollkommen identisch mit diesem mit „**Svecia**“ bezeichneten Exemplar. In der Mitte unten liegen zwei Exemplare mit der Bezeichnung „**Helvetia**“. Das eine trägt noch ein Stück von dem Substrat, ein kleines Stückchen Holzkohle. Höchst wahrscheinlich hat man es an einer Stelle gesammelt, wo man bevor Holzkohlen gebrannt hat = *Peltigera Hazslinszkyi* GYEL. Es ist charakteristisch für diese Art, dass sie den ausgebrannten und mit Holzkohlestücken bedeckten Boden liebt. Beschreibung dieses Exemplares: Lager pusilloid, oben glatt, spinnwebartig behaart, oben sehr spärlich mit rundlichen Soredienflecken (an dem linken Exemplar konnte ich drei, an dem rechten Exemplar zwei Soredienflecken beobachten), unten caninaartig geadert. Rhizinen sehr spärlich. Apothezien vertikal, von der Seite eingerollt, Diskus kahl, schokoladebraun (badius). Aus dem Gesagten ergibt sich klar, dass *Peltigera canina* b. *pusilla* E. FR. Lichenogr. Europ. Reform 1831. p. 45 (sec. MOUG. et NESTL. Stirp. Crypt. Voges. No. 837. e herb. mus. Wien) zum Synonym des Acharianischen Namens *spuria* wird. Hierzu muss man auch *Peltigera pusilla* KOERB. Syst. Lich. Germ. 1855. p. 59. (sec. spec. authent. et KOERB. Lich. sel. Germ. No. 364. e herb. mus. Wien) als Synonym ziehen. Der richtige Name der *Peltigera rufescens* var. *spuria* GYEL. (Bot. Közl. XXIV. 1927. p. 123; Hedwigia. LXVIII. 1928. p. 2.) wird von nun an *Peltigera rufescens* var. *palmata* (DEL. ap. DUBY Bot. Gall. II. 1830. p. 59 8sec. descr.) GYELNIK n. comb. sein.

Peltidea canina γ *P. membranacea*, Univ. p. 518; Syn. p. 239 (sub. β.). **II. 6.: Peltidea canina β. membranacea, Helvetia.** Drei Exemplare liegen auf dem Bogen. Alle drei = *Peltigera Szatalae* GYEL. (in Magy. Bot. Lap. 1926. p. 254.), nur ist die Oberseite des Lagers nicht verkahlend. Diagnose der beiden: Lager caninoid, durchscheinend, am Rande fast ganz, oben glatt, spinnwebartig behaart, unten weiss oder blass, caninaartig geadert. Adern blass, Rhizinen einfach, spärlich. Cephalodien, Isidien und Soredien fehlen. Apothezien vertikal angeheftet. Diskus schokoladebraun (badius), kahl. Hiernach sind einige nomenklatorische Änderungen nötig. Zu *Peltigera membranacea* (ACH. l. c.) NYL. in Bull. Soc. Linn. Normand. ser. 4. vol. I. 1887. p. 74. muss man *Peltigera Szatalae* GYEL. l. c. als Var. *Szatalae* GYEL. n. comb. ziehen: Thallus superne glabrescens.

Peltidea canina ζ. *P. inflexa*, Univ. p. 518; *Peltidea inflexa*, PERS. ap. ACH. l. c.; *Peltidea malacea* b. *inflexa*, Syn. p. 240. **II. 4.: Peltidea malacea b. inflexa.** Zwei Exemplare liegen auf diesem Bogen. Das linke Exemplar mit der Bezeichnung „**Gallia**“ aus PERSOON'S Sammlung (Univ. p. 518) = *Peltigera rufescens* (WEIS.) HUMB. (Stammform): Lager am Rande gekräuselt-gewölbt, oben glatt, spinnwebartig behaart, (nicht bereift und nicht verkahlend) unten caninaartig geadert. Rhizinen einfach, ziemlich dicht oder dicht. Apothezien vertikal angeheftet, convex oder von der Seite

engerollt. Scheibe schokoladebraun (badius), kahl. Das rechte Exemplar mit der Bezeichnung „**Helvetia**“ aus SCHLEICHER's Sammlung (ACH. l. c.) = *Peltigera horizontalis* f. *muscorum* SCHAER.

Lichen rufescens, Prodr. p. 166; *Peltidea rufescens*, Meth. p. 285; *Peltidea canina* ε. *P. crispa*, Univ. p. 519; Syn. p. 239 (sub γ): **II. 3.** Das obere und das linke untere Exemplar **Peltidea canina**. γ. **crispa**. Das obere Exemplar] mit der Bezeichnung „**Svecia**“ und das linke untere Exemplar mit der Bezeichnung „**Helvetia**“. Beide sind die Stammformen der *Peltigera rufescens* (WEIS) HUMB. Aus „Germania“ und „Anglia“ (Univ. p. 519.) habe ich kein Exemplar gesehen.

Peltidea canina ζ. *P. glabra*, Syn. p. 239. **II. 3.** Zwei Exemplare liegen an der rechten unteren Seite des Bogens: **Peltidea canina** * **glabra Helvetia**. Identisch mit *Peltigera polydactyla* f. *lophyra* (ACH.) NYL. (siehe vorn.)

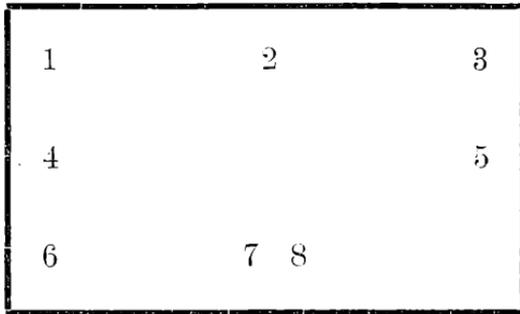
Lichen polydactylus, Prodr. p. 162; *Peltidea polydactyla*, Meth. p. 286; Univ. p. 519; Syn. p. 240. **III. 2.** Die oberen zwei Exemplare: **Peltidea polydactyla Svecia**. Lager „digitatus“, Abschnitte fertil, zahlreich = *Peltigera polydactyla* f. *microcarpa* (ACH.) MÉRAT.

Peltidea polydactyla γ *P. microcarpa*, Univ. p. 520; Syn. p. 240. **III. 2.** Das untere Exemplar: **Peltidea polydactyla** * **var. γ. microcarpa Gallia**. Es ist die „digitata“-Form der *Peltigera polydactyla* (NECK.) HOFFM. Fertile Abschnitte sind zahlreich vorhanden; die Apothezien sind klein. In der Beschreibung werden aber nicht die kleinen Apothezien betont, sondern, dass das Lager aus zahlreichen fertilen Abschnitten besteht. Bloss kleiner Apothezien wegen kann man bei der Gattung *Peltigera* keine Form unterscheiden, da dieses Merkmal keinen systematischen Wert hat. Aber sobald eine *Peltigera* einen sogenannten „digitata“-Habitus besitzt, analog zu *Peltigera variolosa* var. *dactylodes* (*P. aphthosa* f. *dactylodes* NYL. apud ? in Points-for-teckning öfver Skandnaviens växter 4. Characeer, Alger och Lafvar. p. 106. Nom. nud. Sec. spec. orig. in herb. NYLANDER, Helsingfors) GYELNIK n. comb., *P. rufescens* v. *palmata* (DEL. ap. DUBY Bot. Gall. vol: II. 1830. p. 598) GYELNIK n. comb., *P. praetextata* v. *subpalmata* GYEL. u. s. w. so kann man sie als Form unterscheiden.¹ Die Diagnose der *Peltigera polydactyla* f. *microcarpa* (ACH.) MÉRAT. wird also folgendermassen lauten: lobi thalli fertiles, numerosi, plus minusque imbricati. In ceteris ut in *Peltigera polydactyla* (NECK.) HOFFM. typica.

Peltidea malacea, Syn. p. 240. **III. 1. Peltidea malacea Helvetia**. Acht Exemplare sind auf dem Bogen. Von diesen ist

¹ Diesem digitatem Habitus entsprechend sind meistens auch die Apothezien klein, aber nicht in jedem Falle. Die Apothezien können bei dem digitatem Habitus auch gross sein.

nur ein Exemplar (an der oberen linken Ecke des Bogens) identisch mit *Peltigera malacea* AUCTORUM (siehe z. B. ARN. Lich. exs. 194 und 1468; NYL. et NORRL. Herb. Lich. Fenn. 376 u. s. w.). Die übrigen 7 Exemplare sind verschiedene andere Arten der Gattung *Peltigera*. Den Namen „*malacea* ACH.“ muss man doch aufrecht erhalten, denn nach der Beschreibung ACHARIUS's (l. c.) kann man sicher feststellen, dass er das an der linken oberen Ecke des Bogens liegende Exemplar beschrieben hat. Die übrigen 7 Exemplare hat ACHARIUS höchstwahrscheinlich ohne nähere Untersuchung auf diesen Bogen aufgeklebt. In Folgenden gebe ich (Abb. IV.) die Namen der einzelnen Exemplare dieses Bogens:



IV.

1. *Peltigera malacea* (ACH.) FUNCK. Stammform.
2. *P. rufescens* v. *palmata* (DEL.) GYEL.
3. Steril. *P. polydactyla* oder *P. horizontalis*.
4. *P. rufescens* f. *inflexa* (PERS.) KICKX. Stammform. Siehe vorn.
5. Steril. Wie 3.
6. *P. rufescens* f. *inflexa* (PERS.) KICKX. Siehe 4.
7. *P. leptoderma* NYL. Sec. spec. orig. in herb. NYL. in Helsingfors.
8. *P. lepidophora* (NYL.) BITT.

Zusammenfassung.

- I. 1. Svecia: *P. venosa* (L.) BAUMG.
2. Svecia: *P. horizontalis* (HUDS.) BAUMG. Stammform; *P. sp.*
3. Gallia et Svecia: *P. sp.*
4. Svecia: *P. aphthosa* (L.) WILLD. Stammform; *P. variolosa* (MASS.) GYEL. Stammform.
5. Svecia et Anglia: *P. scutata* v. *collina* (ACH.) GYEL.
6. Svecia: *P. sp.*; Helvetia et Gallia: *P. polydactyla* f. *lophyra* (ACH.) NYL.; Amer. bor.: *P. perfida* GYEL.
7. Helvetia: *P. horizontalis* (HUDS.) BAUMG. Stammform; Svecia: *P. horizontalis* f. *lacimulata* GYEL.
- II. 1. Svecia: *P. aphthosa* (L.) WILLD. Stammform.
2. Svecia et Gallia: *P. spuria* (ACH.) DC. Helvetia: *P. Hazslinszkyi* GYEL.

3. Svecia et Helvetia: *P. rufescens* f. *inflexa* (PERS.) KICKX. Helvetia: *P. polydactyla* f. *lophyra* (ACH.) NYL.
4. Gallia: *P. rufescens* f. *inflexa* (PERS.) KICKX.; Helvetia: *P. horizontalis* f. *muscorum* SCHAER.
5. Svecia: *P. canina* (L.) WILLD. Stammform.
6. Helvetia: *P. membranacea* (ACH.) NYL.
7. Svecia: *P. canina* (L.) WILLD. Stammform.; *P. Degeni* GYEL. Stammform.
8. Svecia: *P. canina* (L.) WILLD. Stammform.
- III. 1 Helvetia: *P. malacea* (ACH.) FUNCK. Stammform.; *P. rufescens* var. *palmata* (DEL.) GYEL.; *P. sp.*; *P. rufescens* f. *inflexa* (PERS.) KICKX.; *P. lepidophora* (NYL.) BITT.
2. Gallia et Svecia: *P. polydactyla* f. *microcarpa* (ACH.) MÉRAT.

Botanisches Museum in Helsinki, im Sommer 1927.

II.

In demselben Jahre, als ich meine finnländische Reise beendet hatte und nach Schweden ging, konnte ich im Flechtenherbar der Upsalaer Universität einige Acharianische *Peltigeren* sehen. Die Resultate dieser Revision sind die Folgenden:

Peltidea aphthosa. Acharii Syn. Pag. 236. Svecia Sjö-kumla = *Peltigera variolosa* (MASS.) GYEL. Fert. Rand etwas gekerbt.

Peltidea malacea. Acharii Syn. Pag. 240. Helvetia = *Peltigera rufescens* (WEISS. HUMB. ster. et var. *incusa* (FLOT.) ster. et *Peltigera malacea* (ACH.) FUNCK. fert.

Peltidea malacea, Acharii Syn. pag. 240. Svecia in Omberg = 4 Exemplare sind auf einem kleinen weissen Bogen geklebt. Das untere rechte Exemplar ist *Peltigera rufescens* (WEISS.) HUMB. Ster. Das obere rechte Exemplar ist *Peltigera praetextata* (FLOERK.) ZOPF. em. GYEL. in Bot. Közl. XXIV. 1927. p. 131. Steril. Das untere linke Exemplar ist *Peltigera sp.* Steril. Zu dem oberen linken Exemplar hat man „**malacea b. canina**“ geschrieben und es ist identisch mit *Peltigera rufescens* var. *palmata* (DEL.) GYEL. Wie diese neuen Revisionsergebnisse beweisen, hat ACHARIUS die *Peltigera malacea* AUCTORUM kaum gut erkannt, da von den 15 so benannten Exemplaren nur zwei damit identisch sind. Da aber die Verfasser den Namen *Peltigera malacea* ACH. übereinstimmend aufgefasst haben, so schliesse ich mich an und als Original-exemplare werde ich diejenigen ansehen, welche mit *Peltigera malacea* AUCT. (siehe ZAHLBR. Cat. Lich. Univ. III. 1925 p. 472 und vorn) übereinstimmen.

Peltidea canina. Acharii Syn. Pag. 239. Svecia Sjö-kumla *Peltigera canina* (L.) WILLD. fert.

Peltidea canina v. spuria. Acharii Syn. Pag. 239. Svecia. Sjö-kumla = *Peltigera spura* (ACH.) DC.

Peltidea horizontalis. Acharii Syn. Pag. 238. Svecia in Omberg = *Peltigera polydactyla* (NECK.) HOFFM. fert.

Peltidea polydactyla, Acharii Syn. pag. 240. Svecia in Omberg = *Peltigera polydactyla* (NECK.) HOFFM. fert.

Peltidea canina γ. crispa Acharii Syn. pag. — Svecia in Omberg = *Peltigera scutata* var. *collina* (ACH.) GYEL. ster. et *Peltigera rufescens* v. *palmata* (DEL.) GYEL. fert.

Peltidea venosa. Acharii Syn. Pag. 237. Svecia in Omberg = *Peltigera venosa* (L.) BAUMG. fert.

Botanisches Museum in Upsala, im Herbst 1927.

Beiträge zur Flechtenflora von Bulgarien II.

Von: Dr. Ö. Szatala (Budapest).

In meinen ersten Beiträgen zur Flechtenflora von Bulgarien (erschieden in Magy. Bot. Lapok, Bd. 28. 1929) wurde mein in Bulgarien gesammeltes Material noch nicht erschöpft, da ich in dieser Abhandlung nur die im Balkan-Gebirge, sowie in der Umgebung von Burgas gesammelten Flechten bearbeitet habe. Bei dieser Gelegenheit werden also die im westlichen, besonders aber im östlichen Teile des Rhodope-Gebirges gesammelten Flechten behandelt und damit eine vollständige Übersicht der Ergebnisse meiner im J. 1929 in Bulgarien gemachten Studienreise gegeben, welcher nun im Folgenden eine kurze chronologische Beschreibung der Reise selbst vorausgeht.

Am 31. Mai 1929 fuhren wir von Plovdiv mit Auto entlang des „Stanimačica“-Baches nach Bačkovo. Im Tale des genannten Baches habe ich unterwegs auf Kalkfelsen einige Flechten gesammelt. In Bačkovo sind wir im Kloster „Monastir Sv. Bogorodica“ untergebracht worden. Noch am selben Tage wurden auf den benachbarten Glimmerschiefer- und Kalkbergen Flechten gesammelt.

Am 1. Juni wurde um das Kloster „Monastir Sv. Mihál“ und am Berge „Červena stjana,“ am 2. Juni aber am Berge „Brjazovo“ botanisiert.

Am 3. Juni fuhren wir im Tale des Baches „Čepelarska rieka“ durch das Dorf Bogutevo nach Čepelare, wo wir noch am selben Tage die über die Stadt hinziehenden Fichtenwälder durchforscht haben.

Am 4. Juni ging es zu Fuss über den „Čepelare-Pan“ nach Pašmakli. Unterwegs wurde zwischen Čepelare und Progled, besonders aber am 1600 m hohen Čepelare-Pass und im Tale des Kriva-Baches bei Pašmakli gesammelt.

Am 5. Juni wurden am Wege zwischen Pašmakli und Raj-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ungarische Botanische Blätter](#)

Jahr/Year: 1930

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Gyelnik [ab 1935 Köfaragó-Gyelnik] Vilmos

Artikel/Article: [Revisio Peltigerarum Herbarii Achariani 49-58](#)